

in Leipzig, Dr. Härtel, und dem Direktor des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden, Dr. A. Beythien, wurde der Titel Professor beigelegt.

Dem um die Tintenuntersuchung und Erhaltung alter Schriften hochverdienten Direkt. der Tintenfabrik Aug. Leonhardi, Loschwitz, O. Schluttig, wurde der Titel eines Kgl. Sächs. Hofrats verliehen.

Der Privatdozent für pathologische Anatomie an der Universität Freiburg i. B. Dr. med. E. Gierke ist zum a. o. Professor ernannt worden. Seine Hauptarbeitsgebiete sind: mikroskopischer Ausbau der Zellchemie und die experimentelle Geschwulstforschung.

Zum Professor der Chemie an der University of North Dakota in Grand Forks wurde Dr. G. A. Abbott ernannt.

Am 1./2. 1910 trat Dr. P. Bohrisch als Teilhaber in die Fabrik und Prüfungsanstalt chemischer Apparate von Dr. Heinrich Göckel, Berlin, ein, die von jetzt an Dr. Heinrich Göckel & Co. firmiert.

Dr. R. Förg, österreichischer Marinechemiker, wurde zum Marineoberchemiker befördert.

E. Kučera, techn. Chemiker der Zuckerfabrik Vysočán, wurde zum Chemiker der Zuckerfabrik Elbe-Kosteletz ernannt.

Die Erzröst.-Ges. m. b. H., Köln, ernannte den früheren Chefingenieur einer der bedeutendsten Schwefelsäurefabriken Belgiens, van Marckede Lummen, zu ihrem Chefingenieur.

Der Chefchemiker des Neu-Yorker Zollamtes Dr. R. W. Moore übernahm eine Anstellung als Chemiker und Laboratoriumsdirektor an dem New York Silk Conditioning Laboratory. Sein Nachfolger am Zollamt wurde der bisherige Assistent, Chemiker Ball.

Die Badische Anilin- und Sodafabrik A.-G. in Ludwigshafen a. Rh. bestellte die Herren Chemiker Dr. H. Boner (Ludwigshafen) und Kaufmann A. Stöpler (Mannheim) zu Prokuristen ihrer Gesellschaft.

Dr. A. Salomon, Betriebsleiter der A.-G. Rositzer Zuckerraffinerie, wurde Prokura erteilt.

Dr. M. Spannagel, Betriebsleiter der Chemischen Werke vorm. P. Römer & Co., Nienburg a. S. wurde Prokura erteilt.

Der Physiker, Geh. Rat. Prof. Dr. phil. A. Toepler-Dresden, feierte am 25./5. das fünfzigjährige Doktorjubiläum. Toepler ist Mitglied der Akademien der Wissenschaften in Berlin, München und Wien.

Anfang Mai starb im Alter von 58 Jahren A. Etard, Leiter eines der Laboratorien des Pasteurschen Instituts, Prof. der Physik und Chemie an der Ecole municipale de physique et de chimie in Paris.

Der stellvertretende Direktor der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld, W. Ganßer, starb in der Nacht zum 23./5. nach kurzem, schwerem Leiden zu Bonn im 49. Lebensjahre.

Am 23./5. starb an den Folgen eines Schlaganfalles in Kissingen Geh. Kommerzienrat P.

Heckmann, Seniorchef des Kupfer- und Messingwerkes C. Heckmann, Berlin, im 61. Lebensjahre.

Eingelaufene Bücher.

Pelett-Jolivet, L., Die Theorie d. Färbeprozesses. Mit 14 Abb. u. mehreren Tabellen. Dresden, Th. Steinkopff, 1910. Geh. M 7,—; geb. M 8,—

Dissertationen.

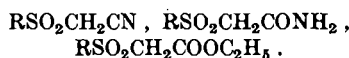
Hlarichs, W. Th., Carl Gotthard Langhans, ein schlesischer Baumeister 1733—1808. Techn. Hochschule. Hannover 1909.

Klemperer, R. L., Quantitative Spektralanalyse. Techn. Hochschule. Dresden 1910.

Kohlmeier, E. J., Calciumferrite, ihre Konstruktion u. ihr Auftreten in hüttenmännischen Prozessen. Techn. Hochschule. Berlin 1909.

Lambrecht, E., Jodometr. Säuremessungen u. ihre Anw. z. Nachw. v. Hydrolyse. Techn. Hochschule. Hannover 1909.

Lux, E., Beweglichkeit d. Wasserstoffatome d. Methylgruppe in Verb. d. allgem. Formeln



Techn. Hochschule. Braunschweig 1909.

Martens, H. A., Grundlagen d. Eisenbahnsignalwesens f. d. Betrieb mit Hochgeschwindigkeiten unter Berücksichtigung d. Bremswirkung. Techn. Hochschule. Darmstadt 1909.

Neuenhofer, K., Kettenfadenwächter am mechanischen Webstuhl. Techn. Hochschule. Hannover.

Nobis, A., Wasserstoff-Chlorkette. Techn. Hochschule. Dresden 1909.

Pannwitz, P., Chemie d. Triphenylcarbinols. Techn. Hochschule. Stuttgart 1910.

Philippi, E., Ausschaltvorgänge u. magnetische Funkenlöschung. Techn. Hochschule. Danzig 1909.

Portsch, H., Zur Kenntnis d. Thiodiglykolsäure u. Thioglykolsäure. Techn. Hochschule. Dresden 1909.

Reinert, E., Über das 1-Methyl-3-cyclohexanon u. Derivate desselben. Techn. Hochschule. Stuttgart 1910.

Richter, P., Beiträge z. Theorie des Huntington-Heberlein-Prozesses u. der ihm verwandten Verblaseverf. Techn. Hochschule. Dresden in Verbind. mit d. Bergakademie Freiberg 1909.

Schmiedt, F., Beiträge z. elektrolytischen Oxydation d. Chroms. Techn. Hochschule. Berlin 1909.

Schreiner, O., Untersuchungen über d. Systeme „Alkali-Schwefelsäure“ u. „Alkali-Phosphorsäure“. Techn. Hochschule. Darmstadt 1909.

Spies, F., Untersuchungen von nach dem Plasmolyseverf. gewonnenen Hefeenzymen. Techn. Hochschule. Braunschweig 1909.

Voigt, M., Beiträge z. Oxydation d. Phosphors im basischen Konverter. Techn. Hochschule. Dresden in Verb. mit d. Bergakademie Freiberg 1909.

Vollmer, K., Schwankungen d. Frequenz u. Intensität d. Lichtbogenschwingungen. Techn. Hochschule. Danzig 1910.

Weidmann, U., Best. d. Schwefels im Eisen. Universität Bern 1909.

Weiller, P., Bleisilicate. Techn. Hochschule. Dresden 1909.

Westerkamp, A., Beiträge z. Kenntnis d. Azoarylhydrazinsulfonsäuren. Techn. Hochschule. Braunschweig 1910.

Wolff, J., Über 2.6-Dichlor-p-phenylendiamin. Techn. Hochschule Berlin 1909.

Zeh, W., Kondensation v. Imidoäther mit Amidestern. Techn. Hochschule. Darmstadt 1909.

Bücherbesprechungen.

L. Poincaré. Die Elektrizität. Deutsch von Prof. Dr. A. K a l ä h n e. Verlag von Quelle & Mayer.

Preis geb. M 4,40

Eines der neuesten Bändchen der Bibliothèque de Philosophie scientifique erfüllt seinen Zweck, dem gebildeten Laienpublikum mühelos einen Begriff von der Erzeugung und Verwendung des elektrischen Stromes zu geben, in einwandfreier Weise. Besonders die industrielle Seite der Elektrizitätslehre behandelt der Verf. unter strenger Vermeidung mathematischer Deduktionen mit solcher Klarheit, daß es selbst bei nur ganz allgemeinen Vorkenntnissen auf elektrotechnischem Gebiete unschwer ist, seinen Ausführungen zu folgen. Dabei gibt das Werkchen manchen wertvollen Aufschluß über die allerneuesten Erscheinungen der Elektrotechnik, z. B. dem neuerdings mehr und mehr zur Verwendung kommenden hochgespannten Gleichstrom.

Endlich dürften die reichlichen Literaturangaben speziell aus der Maschinentechnik auch für den tiefer schürfenden Fachmann von dankenswertem Interesse sein.

Als Ganzes bietet das Buch eine willkommene und wohlfeile Bereicherung jeder über einfache Belestistik hinausgehenden Bibliothek. Die Übertragung ins Deutsche ist durchaus klar und sachgemäß. E. M. [BB. 234.]

Entwicklung der Elektrochemie in gemeinverständlicher Darstellung. Von W. Ostwald. B. Weinstens Sammlung Wissen und Können. 208 S. Leipzig, Joh. Ambr. Barth, 1909.

Nach einer einleitenden, sehr anregungsreichen Erörterung der hohen Bedeutung von Studien über die historische Entwicklung von Wissensgebieten spricht sich der Verf. über die in dem vorliegenden Buche verfolgten Absichten folgendermaßen aus: „Aus allen diesen Gründen hatte ich bereits vor 14 Jahren eine sehr eingehende Bearbeitung der Geschichte der Elektrochemie vorgenommen. Inzwischen haben fortgesetzte geschichtswissenschaftliche Studien, verbunden mit persönlicher Entwicklung, meine Auffassung der geschichtlichen Geschehnisse vielfach vertieft und erweitert, so daß mir heute das Material mehrfach bessere und reichere Einsichten gibt als damals. An Stelle einer vollständigen Umarbeitung jenes ausgedehnten Werkes wird nachstehend eine kurzgefaßte Übersicht der grundlegenden Tatsachen und wichtigsten Schlußfolgerungen gegeben, die sich an weitere Kreise wendet und deshalb keine fachwissenschaftlichen Vorkenntnisse voraussetzt. Vielmehr ruht der Schwerpunkt dieses Buches durchaus in den allgemeinen Erörterungen, welche sich an die geschichtlichen Einzelheiten im Sinne ihrer gesetzmäßigen Zusammenhänge knüpfen lassen“ Hiernach wird es keiner besonderen Empfehlung auch des vorliegenden Ostwaldschen Buches für die Fachgenossen wie für weitere Kreise mehr bedürfen. Zur näheren Umschreibung des Inhaltes

wird es genügen, die in diesem Buche behandelten Kapitel aufzuzählen 1. Einleitung, 2. Vorgeschichte der Elektrochemie; 3. Galvani u. Volta; 4. Ritter und Davy; 5. Von Faraday und Daniell bis Hittorf und Kohlrausch; 6. Die elektromotorischen Kräfte; 7. Die Anfänge der technischen Elektrochemie; 8. Van't Hoff und Arrhenius; 9. Die Ionier; 10. Die moderne elektrochemische Industrie; 11. Das Elektron. Auch die diesen Dingen nicht fremden Fachgenossen werden aus dem sehr fesselnd geschriebenen Buche vielfache Anregung schöpfen können. Etwas enttäuscht wird vielleicht mancher das Kapitel über die moderne elektrochemische Industrie lesen, da auch hier, dem allgemeinen Ziel des Buches gemäß, nur solche Teile dieser Industrien und auch diese nur so weit behandelt werden, als der Verf. daran allgemeine Betrachtungen knüpfen kann über die Entwicklung der chemischen Technik überhaupt. Es wäre die Frage möglich, wie weit nicht schon heute auch hier eine speziellere Geschichte der Entwicklung zu zeichnen sei. Vielleicht darf man hoffen, daß bei einer späteren Gelegenheit der Verf. der gewiß fesselnden und dankbaren Aufgabe näher tritt, auch den auf diesem Gebiete führend gewesenen und noch führenden Persönlichkeiten mit derselben Sorgfalt und Liebe gerecht zu werden, welche seine Erörterungen über die um die theoretische Entwicklung der Elektrochemie verdienten Männer auszeichnen.

F. Foerster. [BB. 269.]

Grundzüge der Elektrochemie. Von Prof. Dr. W a l t h e r L ö b. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage mit 42 in den Text gedruckten Abbildungen. kl. 8°. 174 S. Leipzig, J. J. Weber, 1910. Preis M 3,—

Wenn man unserer hastenden Zeit das Zugeständnis macht, in möglichst kurz gefaßten Umrissen einzelne Wissensgebiete auch denen zugänglich zu machen, welche nur der Drang nach möglichst umfassendem Allgemeinwissen auf diese Gebiete führt, so wird man Büchern, wie dem vorliegenden, freundliches Interesse entgegenbringen. Denn es sucht nicht nur, sondern erreicht es auch in befriedigender Annäherung, auf 174 Seiten und in Taschenformat einen ziemlich vollständigen Überblick über die theoretischen Grundanschauungen und die wichtigsten Anwendungen der Elektrochemie zu geben, soweit das eben unter solchen Umständen möglich ist. Daß dabei die theoretischen Kapitel den größten, die die Anwendungen behandelnden einen kleineren Umfang zugewiesen erhalten, ist erklärlich. Vermieden werden konnten freilich einzelne Ungenauigkeiten, wie z. B. in der Potentialtabelle, auch bei aller Kürze der Darstellung. Die Kreise der Interessenten für solche kleinen Kompendien sind offenbar ziemlich weite, wie die Tatsache lehrt, daß das vorliegende Buch schon in zweiter Auflage erscheint. Daß es ihm weiter gelingt, auch bei Nichtchemikern Interesse für die Elektrochemie zu erwecken und ihnen Einblick in deren stattliches Gebäude zu gewähren, ist nur zu wünschen.

F. Foerster. [BB. 38.]

L. Pelet-Jolivet. Die Theorie des Färbeprozesses. Dresden, Theodor Steinkopff, 1910.

Brosch. M 7,—

Dieses Thema, über das der Verf. bereits eine Reihe von Arbeiten veröffentlicht hat, wird im vorliegen-